

Rasch zur Stelle und dabei täglich beansprucht

# Betriebssanität – die Hilfe vor Ort

Marie-Louise Körner

**Wie alle tüchtigen Arbeitnehmer sind auch Betriebssanitäter auf ihre Weise engagiert. Für die IZA sprach Marie Louise Körner, Vizepräsidentin der Schweizerischen Vereinigung für Betriebssanität, mit Andreas Hagg. Er erfährt die Bedeutung seiner Funktion täglich und ist im PSI in Villigen in seiner Funktion anerkannt.**



Marie-Louise Körner, Vizepräsidentin Schweizerische Vereinigung für Betriebssanität.

*Marie-Louise Körner (mlk): Wie bist du zur Betriebssanität beim Paul Scherrer Institut (PSI) gekommen und wie lange machst du das schon?*

Andreas Hagg (AH): Ich war schon sehr früh durch meine jetzige Frau zum Militär-Sanitätsverein gekommen. Dort war ich dann Nothilfe-Kurs-Instruktor. Im Militär habe ich in der Kompanie durch meine Vorbildung sämtliche Sanitätsfunktionen übernommen.

Später, in meiner jetzigen Wohngemeinde, habe ich die Sanität in der Feuerwehr übernommen und am PSI habe ich mich zur Mitarbeit in der Betriebssanität der Notfallorganisation (NFO) gemeldet. In der PSI-NFO-Betriebssanität bin ich nun schon seit 13 Jahren tätig.

*mlk: Was ist das PSI?*

AH: Das Paul Scherrer Institut (PSI) ist ein multidisziplinäres Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften. Zusammen mit in- und ausländischen Hochschulen, anderen Forschungsinstituten und

der Industrie arbeitet das PSI in den Bereichen Festkörperforschung, Materialwissenschaften, Teilchen- und Astrophysik, Biowissenschaften, Energieforschung und Umweltforschung.

*mlk: Wie viele Personen sind beim PSI beschäftigt?*

AH: Es arbeiten rund 1200 Personen am PSI, dazu kommen noch 76 Lehrlinge, 250 Doktoranden und ca. 1100 externe Benützer unserer Forschungsanlagen.

*mlk: Wie lange gibt es die Betriebssanität im PSI schon und wie ist deren Aufbau?*

AH: Gegründet wurde sie in den 50er-Jahren. Damals war ein Hauswart zugleich Sanitäter. Später wurde der Betrieb grösser und es wurde eine Krankenschwester zu 100% angestellt. Heute wird die Betriebssanität durch eine etwa 19-köpfige Sanitätsequipe im Nebenamt betrieben.

*mlk: Wie ist die Unterstellung der BS im Betrieb?*

AH: Die Betriebssanität ist Teil der PSI-Notfall-Organisation (NFO), darin sind auch

## «Wir haben seit einem halben Jahr ein Einsatzfahrzeug.»

Feuerwehr, Strahlenschutz, Ordnungsdienst, Verkehrszug und Notfallstab integriert.

*mlk: Was sind die Aufgaben der Betriebssanität?*

AH: Erst- und Soforthilfe zu leisten bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen.

*mlk: Wie seid Ihr ausgerüstet?*

AH: Unser Betrieb ist geographisch in zwei Teile aufgeteilt, einer liegt östlich und einer westlich der Aare. Wir haben auf jeder Seite ein Sanitätszimmer und seit einem halben Jahr ein Einsatzfahrzeug. Somit können wir



PSI-Betriebssanitäter Andreas Hagg an seinem Arbeitsplatz.

in nützlicher Frist auf dem 33 Hektaren grossen Gelände mit entsprechendem Material vor Ort sein. Auf diesem Fahrzeug haben wir vor allem Bergungs-, Rettungs- und Verbandsmaterial, Sauerstoff und Ersthilfemittel. Medikamente führen wir keine mit, sollten welche gebraucht werden, haben wir in den zwei Sanitätszimmern einige an Lager. Die Abgabe der Medikamente wird mit unserem Vertragsarzt abgesprochen und in einem Patientenjournal notiert.

*mlk: Wo beziehst du das Verbandsmaterial und die Medikamente?*

AH: Wir beziehen das gesamte Verbandsmaterial bei der SUVA, die Medikamente in Absprache mit unserem Vertragsarzt in einer Apotheke.

*mlk: Besitzt die Sanitätsequipe einen Defibrillator und wie gehst Du bei grösseren Anschaffungen vor?*

AH: Wir haben zwei Defi-Geräte, eines für das PSI-Ost und eines für das PSI-West. Wenn wir grössere Anschaffungen planen, sind diese zu budgetieren und können dann in der Regel auch beschafft werden.

## Mitgliederversammlung 2005

Die Mitgliederversammlung 2005 findet am 8. April im PSI statt. Ein sehr interessanter und lehrreicher Tag wird die Schweizer Betriebsanitärer erwarten und es wäre schön, wenn der Vorstand möglichst viele Interessierte, auch Sicherheitsfachleute, zu diesem Anlass begrüssen dürfte.

*mlk: Wie sieht die Aus- und Weiterbildung der Betriebsanitätsequipe aus?*

AH: Unser Equipenleiter ist Samariterlehrer und bildet unsere Betriebsanitäter zum Teil selbst aus. Für die Grundausbildung ziehen wir die Emergency Schule in Zofingen bei. Diese macht auch «vor-Ort»-Ausbildung in unserem Werksareal. Zudem haben wir jährlich neun Übungen, an denen vor allem praktisch geübt wird.

## «Täglich mindestens einen Bagatellfall und jährlich etwa 6 bis 10 Einsätze.»

*mlk: Hast du keine Probleme bei der Neurekrutieren von Betriebsanitätern?*

AH: Doch, das haben wir. Es ist ab und zu schwierig, die Linienvorgesetzten von der Notwendigkeit zu überzeugen. Diese müssen die Freiwilligen für die Zeiten der Übungen und der Aus- und Weiterbildungen von der Arbeit freistellen.

*mlk: Wie gross ist die Akzeptanz der Betriebsanität innerhalb des Betriebes?*



Seit rund einem halben Jahr verfügt die Betriebsanität des PSI in Villigen über ein gut ausgerüstetes Einsatzfahrzeug.

AH: Sehr gut, wir sind sehr zufrieden.

*mlk: Wieviele Fälle habt Ihr etwa?*

AH: Täglich mindestens einen Bagatellfall und jährlich etwa 6 bis 10 Einsätze, zum Teil mit Beizug von Rettungsdiensten oder Überweisung an einen Arzt.

*mlk: Wie hoch ist etwa dein Budget für die Aus- und Weiterbildung?*

AH: Seit mehreren Jahren mehr oder weniger konstant bei ca. Fr. 10 000.-.

*mlk: Zum Schluss nähme es mich noch wunder, weshalb du Mitglied bei der Schweizerischen Vereinigung für Betriebsanität bist*

*und was dein grösster Wunsch für Eure Sani-tätsequipe wäre, wenn du einen hättest.*

AH: Mitglied bei der SVBS bin ich, weil ich vom Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern profitieren kann und weil regelmässig Weiterbildungen angeboten werden.

## «Wir haben zwei Defi-Geräte, eines für das PSI-Ost und eines für das PSI-West.»

Mein grösster Wunsch wäre die Schaffung einer 100%-Stelle für die Betriebsanität des PSI. Hier könnte eine Fachperson die gesamte Leitung, inklusive Administration, Weiterbildung und Gesundheitsvorsorge übernehmen. Die Chancen, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht, ist relativ klein, da auch das PSI von den schweizweiten Sparmassnahmen betroffen ist.

IZA



Die Betriebsanitäter können in Absprache mit dem Arzt auch Medikamente abgeben.